

1110
1300
1520
688
1395
850
785
726
1750
694 1/2
Berliner Börse

am 30. 8.
82,20 2718,25
87,95 6843,15
49,50 1419,55
92, — 2917,45
147,40 12263,70
83,80 1648,35
8,23 —
41,35 8411,55
43,35 6303,65
05,35 601,35
20,42 324,17

Volen
guten Lohn
acht.

Zeitung
erleidi Nachhilfe
Mathematik?

erfragen in der
H. d. Stg.

Wimmverein
Schwerte 06
glied der D. Schw.

April 1922,
ale Köster
sfeil
ater und Ball

Schwerte
und des
Schwerte.

hung.
städtischen Ver-

eis
auf 4,10 Mk.
die Automaten
find. so wird
5 Mk. für das
berechnet.

März 1922.
städtischen
Herrwerks.

Achtung!
großen Sendung
Fisch

schellfische
an
Tagespreisen.

erghofen
besitzer-
werte.

2. abends 8 1/2 Uhr,
ährtraße:

lung
rag

itten über:
angesetz.

erz, zu erscheinen.
ermitt. eingeladen.
werden 1. — Markt
Der Vorstand.

Schwerte Zeitung



Regelmäßige Beilagen:
Schwerte Hausfrau und Mutter.
Aus dem Reich der Mode.
Heimatlätter n. Lustiges Allerlei.
Kinderzeitung: Unser Blatt n. Unter-
haltungs- u. Romanbeilage. n. Spiel,
Sport und Turnen. n. Lebensbild.
Kunst u. Wissen. n. Gartenratgeber.

Verbunden mit: Schwerte
Cageblatt und Anzeiger
Schwerte Volkszeitung
Schwerte Volksblatt

Amliches Kreisblatt für den Kreis Börde.

Westhofener Zeitung
Aplerbecker Zeitung
Langsieder Zeitung
Bolzwickeder Zeitung

Die „Schwerte Zeitung“ erscheint
täglich. n. Hauptgeschäftsstelle,
Druck und Verlag: Carl Braus.
Telegr. Adr. Braus, Schwerte.
Tel. 62. Postfach Dortmund 2852
Verantwortliche Schriftleitung:
Karl Richter, Stadt und Provinz;
Friedr. Kraus, sämtlich in Schwerte.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. — Generalanzeiger für den Kreis Börde.

Nr. 78

Samstag, 1. April 1922

55. Jahrgang

Zum Geleit.

„Neh nie die Kraft, den Willen Dir erschaffen,
Vom Vessern Dich zum Vessern aufzurufen.
Nur wenn Dein Geist nach Fortschritt geizt,
Wenn ewig Dich Vollendung lockt und reizt,
Dann lebst Du erst. Es leben nur, die schaffen.“
Wandpruch in einer Fabrik.

Für eilige Leser.

Minuten aus Nah und Fern.

Zu der Beratung der Ausführungsbestimmun-
gen zum Reichsmietengesetz werden die Vertreter
des Wohn- und Siedlungswesens sämtlicher deut-
scher Ministerien am 9. April im Senner Rathaus-
saal zusammenkommen.

Die Deutschnationalen haben im Landtage eine
große Anfrage wegen der Regierung der Lichter-
felder Bräuner eingebracht.

Wie die Blätter hören, hat Milukow darauf
verzichtet, den zweiten geplanten Vortrag zu halten.
Er hat gestern bereits Berlin verlassen.

Die gestern unter dem Vorsteher des Dr. Fiecher-
Köln abgehaltene Sitzung des Untersuchungsaus-
schusses gegen den Minister Dornes wurde als ver-
traulich erklärt. Am nächsten Mittwoch wird der
Ausdruck noch eine Reihe Beugen zum Fall Augustin
in öffentlicher Sitzung vernehmen.

Das Erscheinen der „Opelner Nachrichten“
wurde neuerdings bis zum 10. April verboten.

Der französische Ministerrat, der sich bis vor-
gestern abend mit der Ernennung 3 weiterer Dele-
gierter für die französische Delegation in Genua
beschäftigte, traf keine Entscheidung.

Der Vizekönig von Indien, Lord Reading soll
sein Rücktrittsgesuch eingereicht haben.

Durch weitere Aussperrungen in der Metall-
industrie erhöht sich die Zahl der vom Streik be-
troffenen englischen Arbeiter auf über 1 Million.

Der amerikanische Senat hat den Flottenver-
trag mit 74 gegen 1 Stimme genehmigt. Der Ver-
trag betreffend die Verwendung von U-Booten und
günstigen Clasen wurde einstimmig ratifiziert.

Ein Wachkommando der Oberhausener Schutz-
polizei wurde von belgischen Truppen verhaftet und
ins besetzte Gebiet verschleppt.

Der Dampfer „Bismard“ ist auf der Reede in
Gugghoven eingetroffen.

Der westfälische Provinzial-Ausschuss tritt am
6. April zur Beschlußfassung über die Oberprüf-
ungsfrage in Münster zusammen.

Die Pariser Presse beschäftigt sich in ihren Kom-
mentaren zu der Reichstagsrede Dr. Wirths einer
auffallenden Zurückhaltung.

Bismarcks Geburtstag.

Am 1. April 1815 wurde der Reichskanzler
Otto v. Bismarck auf dem väterlichen Gute
Schönhausen geboren. Sein für unser Vaterland
so erfolgreiches Wirken, das in erster Linie auf die
Einigung aller deutschen Stämme eingestellt war,
hat ihn zum nationalen Helden Deutschlands ge-
macht. Er ist der geniale Schöpfer des einzigen
deutschen Reiches gewesen und hat sich damit in
den Annalen der deutschen Geschichte den Ruhmes-
platz gesichert, der ihm als größtem Staatsmann
zukommt. Heute mehr denn je verdient Bismarcks
Werk größte Beachtung und ernstes Gedenken.

Bleib treu!

Bleib treu Deiner Zeitung. Sie kann Dir nicht immer nach dem
Munde schreiben. Das ist ihre Aufgabe nicht. Ihre Sache ist, unbekümmert
und unbeeinflusst die Wahrheit zu sagen, die dem ganzen Volke zum
Heile dient. Wenn Dir etwas an ihr nicht gefällt, so schreib es Deiner
Zeitung; sie wird Dir mit Aufklärung dienen.

Bleib treu Deiner Zeitung — auch, wenn sie jetzt ein paar Mark teurer
wird. Es wird eben alles teurer; die Zeitung kann leider auch nicht anders.
Bleib treu Deiner Familie — und ihrem Blatt. Die Deinen alle sind
seit Jahren an die „Schwerte Zeitung“ gewöhnt. Halte sie weiter, und
Du selbst wirst sagen: Es war doch richtig, daß ich treu blieb!

Die „Schwerte Zeitung“ kostet ab 1. April mit sämtlichen Beilagen
frei zugestellt ins Haus 24.— Mark monatlich. Regelmäßige Beilagen:
Schwerte Hausfrau und Mutter. Aus dem Reich der Mode. Heimatlätter.
Lustiges Allerlei. Kinderzeitung: Unser Blatt. Unterhaltungs- u.
Romanbeilage. Spiel, Sport und Turnen. Lebensbild. Kunst und Wissen.
Gartenratgeber. Kommunalpolitisches aus der Stadt und Umgebung.
Heimatländl. Vereinsberichte. Politische Nachrichten aus Reich u. Welt.
Bemerkenswerte Aufsätze u. Leitartikel. Börsen- u. Handelsnachrichten.
Gute Romane. Schneller Bilderdienst. Erfolgreicher Anzeigenenteil. Die
Bestellung u. Bezahlung für den neuen Monat wird niemand gereuen.

Die letzte Woche.

Während der Kanzler Dr. Wirth vor dem
deutschen Reichstage die Erklärung abgab, daß die
neuesten Forderungen der Entente an uns unmög-
lich zu erfüllen seien, ging im Westenall der
Schneeewetter das himmlische Schauspiel der Son-
nenfinsternis vor sich. Wir wollen dieses
Zusammentreffen als eine gute Vorbedeutung an-
sehen; der zeitweisen Verfinsternung des Sonnen-
lichtes folgte die volle Klarheit, und so mag nach
der ausdrücklichen Verwahrung des leitenden
Staatsmannes gegen das uns zugebachte Unrecht
das Recht endlich wieder seine Geltung gewinnen.

Die Kette des Unrechts, die uns zugefügt ist,
geht vom Tage des Waffenstillstandes, der schon
ein Rechtsbruch war, weil er das Versprechen der
14 Punkte Wilsons nicht erfüllte, über Versailles,
Spa, London, Genf, wo uns das Kottowiger ober-
schleifische Gebiet abgesprochen wurde, nach Paris,
von wo das Verlangen nach den 60 Milliarden
neuer Steuern und der Einführung der Finanz-
kontrolle über Deutschland kam. Nicht zum ersten
Male haben wir das Ja an die Entente verwei-
gert, um es schließlich doch auszusprechen, aber
diesmal lag in dem Nein ein besonderer Klang,
so daß wir annehmen können, es wird dabei auch
bleiben. Vielleicht führt uns eine internationale
Anleihe zum Ziel.

In zwei Wochen soll nun die große Konferenz
in Genua eröffnet werden, auf der Lord
George im Sinne einer allgemeinen Versöhnung
Anträge stellen will. Die Veröffentlichung aus
der Zeit vor dem Friedensschluß von Versailles,
die in diesen Tagen stattgefunden, haben von
neuem gezeigt, daß es mit der Energie des eng-
lischen Staatsmannes selber nicht so bestellt ist,
wie man es nach der Stellung erwarten mußte,
die er sich während des Weltkrieges errungen hatte.
Sein Verschulden ist es, wenn der Versailler Frie-
den nicht ein Vertrag der Gerechtigkeit geworden
ist und daß unter diesen Folgen Deutschland, Eu-
ropa und die ganze Welt leiden.

Wenn die Entente heute von ihren Kulturauf-
gaben spricht, so hätte sie wenigstens der großen
Feuerung in Deutschland Rechnung tragen
sollen, die Millionen mit eheinen Krallen gepackt
hat und die nichts weiter als eine Folge der hel-
spiellosen Marktentwertung ist. Daß dieser
Zustand nicht mehr lange andauern kann, wird All-
gemeinheit der Erkenntnis und wirkt vielleicht in
den bevorstehenden Verhandlungen mehr mit, als
andere.

In Paris ist eine vorläufige Verständigung
zwischen Frankreich und England über die Zukunft
der Türkei vollzogen worden, durch die dem

Sultan nicht unbeträchtliche Zugeständnisse ge-
macht worden sind. Die Entente kann also auch
anders, wenn sie einsieht, daß es nicht anders geht,
sie ist auch drauf und dran, dem russischen Bolsche-
wismus für die Konferenz von Genua entgegen zu
kommen! Na, also!

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 30. März.

Berlin, 31. März.

Zu Anfang ist das Haus fast leer. Die Volks-
partei hatte nämlich gestern abend dem Kanzler er-
klärt, daß sie weder für noch gegen das deutsch-
nationale Mißtrauensvotum, aber auch nicht für
ein glattes Vertrauensvotum stimmen werde. Der
Kanzler hingegen forderte ein positives Vertrauens-
votum. Bis zum Beginn der Sitzung verietten noch
die Fraktionen, um hier einen gangbaren Ausweg
zu gewinnen.

Zunächst erledigte das Haus ein von allen Par-
teien mit Ausnahme der USF und Kommunisten
eingebrachtes Gesetz über die
Unterstützung von Rentenempfängern
der Angestellten- und Invalidenversicherung. Da-
nach kann die Unterstützung bis zu einem solchen
Betrag erhöht werden, daß das Gesamteinkommen
des Rentenempfängers den Betrag von 4800 Mark
erreicht. Eine Witwen- oder Witwerrente soll den
Betrag von 3300 Mark erreichen, eine Waisenrente
den von 2000 Mark.

Das Gesetz wird in zweiter Lesung angenom-
men. Gegen die dritte Lesung erheben die Un-
abhängigen, denen die Sätze zu niedrig sind, Wider-
spruch, so daß die Erhöhungen nicht am 1. April
in Kraft treten können.

Dann setzt man die große politische Debatte
fort.
Domkapitular Leht, der Führer der bairi-
schen Volkspartei, schließt sich rückhaltlos der
Einheitsfront der Abwehr gegen die unerhörten
Ententeforderungen an.

Die kommunistischen Redner Dr. Levi und
Friedrich machen natürlich wieder ihre üblichen
Extrakturen.

Unterbreiten ist folgender
Vertrauensantrag der Koalitionsparteien
eingelaufen:

„Der Reichstag vermahnt sich gegen die in den
Noten der Reparations-Kommission vom 21. März
1922 dem deutschen Volke angebotenen unerträg-
lichen Forderungen und billigt daher die von der
Reichsregierung zu diesen Noten abgegebenen Er-
klärungen.“

Dierzu bringt Abg. Dergt (Dnat.) einen An-
sachsantrag ein.

Die Kommunisten beantragen, zu erklären,
die Regierung habe nicht das nach der Verfassung
notwendige Vertrauen des Reichstages.

Es wird aber, wie wir schon gestern berichteten,
in namentlicher Abstimmung das eingebrachte Ver-
trauensvotum mit 248 gegen 81 Stimmen, bei 43
Enthaltungen angenommen. Der Stimme ent-
hielten sich die Deutsche Volkspartei und die Kom-
munisten.

Der Reichskanzler, der bis dahin zuge-
hört hatte, verließ befriedigt den Saal.

Freitag 1 Uhr: Dritte Lesung der Steueror-
dnung.

Preussischer Landtag.

Sitzung vom 30. März.

Berlin, 31. März.

Man setzt die Beratung des Landwirt-
schaftssetats fort. Die Debatte dreht sich
hauptsächlich um das

Umlageverfahren,

das der Demokrat Westermann für nicht zeit-
gemäß erklärt.

Abg. Grav (Zentr.) nennt es ungerecht.
Nachdem die sozialistischen Redner Jürgen-
sen (USF) und Hartwig (Soz.) scharfe An-
griffe gegen die Landwirtschaft erhoben haben,
kommt es zu einem scharfen Redegefecht zwischen
der Rechten und dem Landwirtschaftsminister.

Minister Dr. Wendorf hatte gestern gegen
den Reichslandbund heftige Angriffe erhoben, weil
dieser in einem Rundschreiben mit dem Lieferant
gedroht haben soll, wenn das Umlageverfahren
nicht falle.

Für die Deutschnationalen wies der Abg.
Meyer-Vielefeld diese Angriffe auf das heftig-
ste zurück. Er erklärte das Rundschreiben des
Reichsbundes für berechtigt, eine Streikdrohung
sei darin nicht enthalten.

Minister Dr. Wendorf ergreift mehrere
Male das Wort zu seiner Verteidigung.

Ein anderer Redner der Deutschnationalen er-
klärt, daß seine Partei bis zum letzten Mann hin-
ter den Forderungen des Landbundes stehe.

Redner anderer Parteien greifen in den Streit
ein. Schließlich wird die Debatte abgebrochen.

Nachdem man noch die vom Ausschuss vorgelegte
genen Anträge zum

Handels- und Fortsetzt

angenommen hat, verlag man sich auf Freitag.

Was bringt die Zeitung?

Es gibt Leute, denen es gleichgültig ist,
wenn man von der Daseinsnot der deutschen
Zeitung redet. Aber der jüngste, bittere
Sorgenschrei, der aus Weimar von der
außerordentlichen Generalversammlung der
deutschen Zeitungsvorleger kam, sollte doch
einzeln zu denken geben. Wenn wir
auf einmal keine Zeitungen mehr hätten?
Oder wenn ihre Zahl und ihr Inhalt auf
Kleinmasse zusammenschrumpfen würden, wie
es etwa vor hundert Jahren war. Oder
wenn die freie, unabhängige Qualitätsarbeit
der deutschen Presse unter dem wirtschaftlich
Bedrück- und Beengwerden mittel- oder
unmittelbar leiden müßte? Es wäre ein
jammervoller Rückschritt in der Kultur, und
der hoffnungsvolle Gedanke eines deutschen
Wiederaufbaues würde aufs Schwerste ge-
fährdet sein. Denn jeder Einsichtige wird
angeben müssen, daß Zeitung und öffentliche
Meinung gerade in neuester Zeit sozusagen
Wechselbedingtheiten geworden sind, und daß
der ganze deutsche Volkswagen wie durch
einen ewigen Tunnel fahren würde, wenn
wir eben nicht die moderne Zeitung hätten.

Sie ist kein Luxus, sondern eine lebens-
wichtige, einfach täglich unentbehrliche Ein-
richtung.

Was bringt die Zeitung? Es wäre
gut, wenn recht viele sich um mögliche
Klarheit darüber bemühen, was man billiger
Weser von so einem Blatte erwarten darf.
Doch wohl nicht dies, daß es für sämtliche
Gebiete des Geisteslebens ein ausführliches
Fachorgan sein müßte. Und noch weniger
kann jemand im Ernste verlangen, daß die

Zageszeitung jedem zufälligen Wunsch, Einfall, Groll, Ärger, Hochgefühl aus dem lieben Leserkreise in ausführlichen Artikeln reiflos Rechnung trage.

Es ist eine ganz falsche Vorstellung, wenn man meint, die Schriftleiter wählten garricht, wie sie ihre Spalten füllen sollten. Das Gegenteil ist der Fall.

Der Stoffandrang ist so gewaltig, und die Raumnot ist so gewachsen, daß die einzelnen „Reisort“ oft einen wahren Kampf miteinander haben, um nur noch das Allerwichtigste und Aktuellste unterzubringen. Die Zeitung hat es in erster Linie mit der Forderung des Tages zu tun.

Schnell, denkbar schnell muß sie alles bringen, was von Allgemeininteresse ist. Also auch alles und jedes aus Kunst und Wissenschaft, fittlicher und religiöser Kultur, Technik und Wirtschaftsleben — neben Politik und Völkerleben.

Unterhaltend, belehrend, führend, volks-erzieherisch soll die Zeitung sein, und immer und immer soll sie das Interessanteste heraus- sichten, und möglichst mundgerecht soll auch das Verwickelte und Schwierigste dargeboten werden. Sie gerecht, liebe Leser und Leserinnen! Ist das nicht ein schweres, aufreibendes Ge- schäft? Bedenkt alles und hallet eurer viel- gepagten und sich doch immer wieder von Tag zu Tag redlich und lapidar Mühe gebenden Zeitung die verständnisvolle Verehrung!

Wenn die Zeitungen interessant sein und trotz aller Schnelligkeit des Tages und ihrer Tagesaufgabe auch viel Wertvolles bringen sollen, dann dürfen sie nicht nur nach dem bekannten Worte von Friedrich dem Großen „nicht geniert“ werden, sondern sie müssen auch viel positive, praktische Förderung erfahren. Jedenfalls darf man ihnen das Leben nicht noch schwerer machen, als es ohnehin schon ist. Staat und Gesellschaft, Gesamtpublikum und Einzelne sollten gerade in der schicksalschweren Gegenwart für eine gute, leistungsfähige deutsche Presse wacker eintreten!

Die Selbsthilfe der Presse.

Der „Birnauer Anzeiger“ schreibt: „Sich dir selbst, so bist du noch jedermann.“ Bei der lang- samen Arbeit aller für eine Pilsaktion der deut- schen Presse in Betracht kommenden reichsamtlichen und parlamentarischen Stellen haben die Tages- zeitungen sowohl in der Reichshauptstadt wie in den Großstädten Hamburg, Köln, München, die Leipziger und Dresdener Zeitungen den einzig ge- botenen Weg der Selbsthilfe beschritten, den mit ihnen auch die führenden Tageszeitungen der Pro- ving gehen müssen, wenn sie nicht in den Strudel der Krisis hinabgezogen werden wollen. Allent- halben sind vom 1. April an Erhöhungen des Be- zugspreises vorgenommen worden, die bei den Blättern der Großstadtpresse ungefähr fünfzig Prozent betragen. Der Provinzpresse wird es bei ihrer auf einem festen Treueverhältnis mit ihren Lesern beruhenden Stellung nicht möglich sein, Preiserhöhungen in diesem Umfang vorzu- nehmen; jedoch muß auch sie, will sie sich nicht selbst die Existenz untergraben, den Grundfragen folgen, wie jede andere Berufsgruppe, jede kauf- männische, gewerbliche Betätigung, jedes wirtschaft- liche Unternehmen, sei es in der Industrie oder Landwirtschaft, schon seit langem, von Monat zu Monat, von Woche zu Woche als einzig richtig an- gewandt haben, nämlich ihre Preise mit den stetig steigenden Löhnen in Einklang zu bringen.

Aus Stadt und Land.

Schwerte, den 1. April.

Erinnerungen.

- 1782 Der Komponist Jos. Haydn in Mohrau († 1809).
- 1815 * Otto von Bismarck in Schönhausen († 1898).
- 1899 Kaiser-Wilhelms-Land wird deutsch.
- 1814 Einzug der Verbündeten in Paris.
- 1885 † Der Komponist Franz Abt in Wiesbaden (* 1819).

Sonntagsworte.

Gerade den Verlassenen verläßt man;
Gerade den Verlassenen verläßt man;
Gerade den Verlassenen, den hast man;
Gerade den Verlassenen, den plagt man.

Das ist alte Wahrheit, so alt, daß sie Besitz des sich stets wiederholenden Kirchenjahres geworden ist. Psalm 43 enthält die obige Wahrheit in alter Dichtung. Nach ihm trägt der fünfte Pfingstsonn- tag seinen Namen „Judika“ auf deutsch: „Miche!“ Trostbegierig, hilfesehnend, schuldbe- drückt und doch in stohem Glauben wirkt der Mensch sich an Gottes Herz in dem Gefühl: „Hier finde ich ein gerechtes Urteil“ im Gegensatz zu Menschen- Unbarmherzigkeit oder Falschheit. Und es ist in der Tat ein wunderbares Erlebnis: Hoffen auf göttliches Richter hat noch nie betrogen.

Wer nur den lieben Gott läßt walten
Und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderbar erhalten
In aller Not und Lauszeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

** Volkshochschule. Es wird nochmals auf das von der Volkshochschule in Dortmund veranstaltete Konzert aufmerksam gemacht. Das Konzert wird

ausgeführt von dem Städtischen Orchester Dort- mund unter Leitung des Professors W. Sieben- Dortmund und findet statt in der Aula der Ober- realschule, Brünnemannstraße, Montag, den 3. April, abends 8 Uhr. Dem Konzert geht ein kurzer, ein- führungsvoller Vortrag voraus. Aufgeführt werden: 1) Mendelssohn: Ouvertüre „Meeresschiffe und glückliche Fahrt“. 2) Beethoven: 6. Sinfonie (Pastorale). 3) Richard Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser“. Diejenigen Schwestern, die das Konzert besuchen wollen, werden gebeten, sich bis Montag morgen in einer in der Buchhandlung von P. Traus ausliegenden Liste einzutragen. Die Kar- ten können von 3 Uhr ab abgeholt werden. Karten für Mitglieder 5 Mark, sonst 10 Mark.

** Kriegsbekämpfung 1914/18. Wie der Deutsche Reichsriegerbund „Kriegsbekämpfung“ mittels, steht er sich infolge der außerordentlichen weiteren Steige- rung der Arbeitslöhne sowie der Preise für Roh- materialien genötigt, den Preis der Kriegsbekämp- fung 1914 bis 1918 vom 15. April an auf 80 Mk. zu erhöhen. Bei dieser Gelegenheit sei erneut dar- auf hingewiesen, daß trotz Aufbietung aller Kräfte unter den heutigen Verhältnissen täglich höchstens 5000 Denkmünzen geprägt und fertiggestellt werden können; diese werden in der Reihenfolge des Ein- gangs der Verleihungsanträge veranlagt.

** Der Milchpreis in Weiskalen. Der woch- tägliche Milchpreis-Ausschuss kam in seiner letzten Sitzung zu dem Ergebnis, daß eine Senkung des Milchpreises zurzeit besonders wegen der ungünsti- gen Witterung, die den Weidengang hinausgeschoben habe, noch nicht möglich sei. Der Milchpreis mit 4,50 Mark ab Hof des Erzeugers bleibt demnach für den April bestehen, selbstverständlich nur für „gute saure Milch“. Für den Fall einer wesent-

liche Hattfindende Mitglieder-Versammlung sei auch an dieser Stelle mit dem Bemerkten hinged- wiesen, daß Nichtmitglieder Zutritt haben. Herr Conrad-Witten hält einen Vortrag über das neue „Reichsmittelgesetz“, mit dessen einschneiden- den Bestimmungen sich jeder vertraut machen muß.

** Der hiesige Schwimmverein feiert am morgigen Sonntag sein diesjähriges Frühlings- fest im Saale der Bise. Köster durch Konzert- theatralische Aufführungen und Tanz. Die ganze Feier ist in bester Weise vorbereitet und stehen den Besuchern recht vergnügliche Stunden bevor.

** Der Einbruchsdiebstahl, der in der Nacht zum 18. Januar in dem Geschäft des Herrn Otto Klein am der Hüfingstraße verübt wurde, fand gestern vor der Hagener Strafkammer seine Sühne. Angeklagt waren der bereits mehrfach vorbestrafte Schloffer B. und der Bauarbeiter P. von hier. Beide waren damals von der Rückseite her nach Zerkümmern eines Fensters in den Klein'schen Laden eingedrungen und hatten dort reiche Beute gemacht, die ihnen allerdings zum größten Teil wieder abgejagt werden konnte. Die Strafkammer schätzte B. für 15 Monate ins Gefängnis, P. kam mit einer Strafe von 8 Monaten davon. Ob diese Strafe jetzt eine abschreckende Wirkung auf die bei- den Täter ausüben wird?

** Was Berliner Zeitungen kosten! Wie alles, so müssen auch die Zeitungen zum 1. April wieder teurer werden. So kostet von den größeren Wä- tern vom 1. April ab: „Berliner Tageblatt“ 85 Mk., „Tägliche Rundschau“ 85 Mk., „Berliner Börsen- Courrier“ 85 Mk., „Berliner Vörsen-Zeitung“ 85 Mk., „Deutsche Allgemeine Zeitung“ 85 Mark monatlich.

Das Lebensbild dieser Woche

Der „Meisterfinger“-Abend der Volks- hochschule gibt uns Veranlassung, das Lebensbild des Mannes festzuhalten, von dem Goethe sagte: „In Frohsinn all das Volk verbannt, Das seinen Meister je erkannt.“ Es ist der Volksdichter

Hans Sachs.

Hans Sachs war ein Zeitgenosse Martin Luthers (11 Jahre jünger als dieser) und lebte also vor ungefähr 400 Jahren (geb. 1494, gestorben 1567). Sein Vater, ein Schneider in Nürnberg, sandte ihn zunächst auf die dortige Lateinische Schule und brachte ihn mit 15 Jahren zu einem Schuh- macher in die Lehre:

„Hans Sachs war ein Schuh- macher und Poet dazu.“

Als Geisel war Hans Sachs dann 5 Jahre lang auf der Wanderschaft, die ihn in fast alle größten Städte, besonders in Süd- deutschland, führte. 1516 kehrte er nach seiner Vaterstadt zurück, machte sein Meister- stück und dann verheiratete er sich. Seine Ehe war überaus glücklich und mit zwei Söhnen und fünf Töchtern gesegnet. Zu seinem großen Schicksal starb 1560 seine geliebte Gemahlin nach 41-jähriger Ehe. Da heiratete denn der 67-jährige Greis zum

zweitenmal und zwar eine 17-jährige eben- so schöne als treffliche Bürgerstochter. Auch diese Ehe war sehr glücklich. In den letzten Lebensjahren vielfach kränklich, war Hans Sachs doch bis zuletzt mit Leben und Rich- ten beschäftigt, dabei immer heiter und ge- lassen. Er starb im 82. Lebensjahre. Seine Vaterstadt Nürnberg ließ ihm 1874 ein Denkmal errichten. Hans Sachs war ein überaus fleißiger Dichter — mit der Feder so fleißig als im Leben. Die Zahl seiner Dichtungen beträgt 6280; darunter sind Lust- und Trauerspiele, Schwänke, Fast- nachspiele, Fabeln, Sprüche, Kirchenlieder, Psalmen usw. Eine reiche Fülle. Er hat seine Gedichte selbst sehr sorgfältig gesam- melt und geordnet und jedes mit seinem Namen und dem Datum versehen. Dennoch war Hans Sachs fast in Vergessenheit ge- raten, bis sein Geringerer als unser Dichter- stift Goethe ihn wieder ans Licht zog. Auch Wieland, Lessing und Herder machten auf ihn aufmerksam. Und mit Recht! Hans Sachs ist ein Dichter, der — mit den Dichtern seiner Zeit gemessen — alle übertrifft. Besonders in der komischen Erz- zählung hat es ihm „an feinem Fein und gesundem Sinn kein Früherer und an Kunst der Darstellung und in echtem, naiven Humor“ kaum ein Späterer gleich- getan.

lichen Menderung der den Milchpreis beeinflus- sende Verhältnisse bleibt vorbehalten, nach Anhör- ung eines aus Vertretern der verschiedenen Interes- sengruppen gebildeten Untersuchungsausschusses, den Milch- preisausschuss gegen Mitte April wieder zusammen- zurufen, um in eine Nachprüfung des Preises mit Wirkung vom 15. April ab einzutreten.

** Die Stempelverteilungsstelle ist mit dem heutigen Tage nach Höderstraße 6 verlegt worden. ** Pfarrwahl in der evangel. Gemeinde. Am morgigen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, findet in der kleinen Kirche unter dem Vorsitz des Super- intendenten Herrn Dr. Winkelmann aus Eßen die Pfarrwahl statt nach vorherigem Gottesdienst, in welchem Pastor Weimann-Altena die Predigt hal- ten wird. — Mit dem kommenden Sonntag er- reichen die Abendgottesdienste in der klei- nen Kirche ihr Ende. Von Sonntag, den 9. April ab finden statt derselben Frühgottesdienste um 3 Uhr morgens in der Kirche statt.

** Sein Frühlingskonzert gibt am morgigen Sonntag der M.G.B. „Liederfranz“-Lichten- dorff am „Freischütz“ unter solistischer Mitwirkung der Herren W. Baber-Lichtenhof (Tenor) und C. G. Walz-Schwerte (Bass), während am Flügel Herr Hallermann-Dortmund tätig ist. Herr Lehrer Otto Wendehel, der erfolgreiche Leiter des Vereins, hat ein ansprechendes Programm auf- gestellt, welches sowohl das Volkslied wie auch den leichteren Kunstchor berücksichtigt und jeder Ge- schmackssrichtung Rechnung trägt. Die Solisten wer- den mit Konzertschöpfungen von Wagner und Vorzug aufwarten, so daß sich das Konzert recht abwech- selungsreich gestalten wird. (Siehe Anzeige).

** Im Silberfranz. Am morgigen Sonntag können die Eheleute Martin Kubia und Frau, Wilhelmine geb. Rathmann, das schöne Fest der silbernen Hochzeit feiern. Dem Jubelpaar unseren besten Glückwunsch! Auf ein weiteres Vierteljahr- hundert!

** Haus- und Grundbesitzerverein. Auf die heute (Samstag) abends 8¼ Uhr im Klempfischen

Aus den Provinzen.

Dagen, 1. April. Ein Chedrama spielte sich gestern nachmittag im Hause Elberfelderstraße Nr. 21 ab. Dort erschien der Wirt und Händler Wandel aus Dage seine von ihm getrennt lebende Ehefrau und dann sich selbst.

Attendorf, 30. März. 700-jähriges Stadt- jubiläum. Die Stadt Attendorf steht vor der 700-Jahrfeier ihres Bestehens. Als kurzlebigster Ort bekam sie im Jahre 1922 vom Kölner Erz- bischof Engelbert I. Coester Stadtrechte. Atten- dorf erkaufte sich im Mittelalter als mittelbare Hanse-Stadt eines blühenden Wirtschaftslebens und war die bedeutendste Stadt des südlichen Sauerlandes. Seit ihrem Niedergang nach dem 30- jährigen Kriege nahm die Stadt im letzten Jahr- hundert einen neuen Kraftvollen, vornehmlich indu- striellen Aufschwung. Ihre reizvolle Vergangenheit, ihre Tropfsteinhöhle und die sie umgebenden bekannten Naturschönheiten lassen es gewiß er- scheinen, daß die Teilnahme an der trefflich vor- bereiteten Jahrhundertfeier, die am 12. Juni statt- findet, überaus rege sein wird.

Stede, 31. März. Eine gerechte Strafe verhängte das hiesige Schöffengericht über den Metzgermeister Emil Schwarz. Dieser hatte im vergangenen Jahre minderwertiges Fleisch und verdorbene Wurstwaren zum Verkauf gebracht. Das Urteil lautete auf 10.000 Mark Geldstrafe.

Gladbeck, 31. März. Tödlicher Unfall beim Fensterputzen. Beim Fensterputzen im südlichen Stadtteil stürzte ein junges Mädchen, das auf der Fensterbank stand, plötzlich in das Zimmer hinein, schlug auf eine Stuhllehne und er- litt dadurch derart innere schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb.

Aus dem Reich.

Der deutscher Angestellten-Tag.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, der durch Zusammenführung der früheren Organisationen: Kaufmännischer Verein von 1858, Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Verein der Deutschen Kaufleute und Deutscher Angestelltenbund einen Einheitsverband ge- schaffen hat, gedenkt den ersten deutschen An- gestellten-Tag in Weimar abzuhalten.

Die Reichsgruppe Bankangestellte

im Gewerkschaftsbund der Angestellten ver- anstaltete am 19. v. M. in Berlin ihre zweite Reichskonferenz, die von Vertretern aus allen größeren Bankplätzen außerordentlich stark besucht war. Der von den Sachverständigen gegen den G. D. A. geführte Kampf, der nur die deutschen Bankangestellten schädigt, fand einstimmige Verurteilung.

Die hano. Wälder.

Duisburg, 30. März. In einer der letzten Nächte wurde der Weinkeller des Ober- kommandierenden, General Beaurain, von Dieben heimlich auf einem hinterlassenen Zettel sollen die ungeladenen Jecher bemerkt haben, daß sie eine Falsche auf das Wohl Deutschlands geleert hätten, der General möge den entstandenen Verlust auf Reparations- konto verrechnen.

2 Millionen Frank belgische Silhu- re-de-ung.

Brüssel, 31. März. Laut Soir wird Belgien für den in Hamburg geübten Leu- tant Graff zwei Millionen Franken Schaden- ersatz von der deutschen Regierung fordern.

Das Gewerkschafts-Programm für Genau.

Von Seiten der Gewerkschaften ist ein Programm ausgearbeitet worden, das der Regierung unter- breitet wurde und deren Zustimmung fand. Es bekräftigt sich, daß aus den christlichen Gewerkschaften Stegerwald an erster Stelle als Dele- gierte in Aussicht genommen ist. Die Freien Ge- werkschaften werden heute der Regierung ihre Ver- treter namhaft machen.

Weitrunderchau.

Erkrankung Kaiser Karls.

Erlaifer Karl ist in Bunchal an einer sehr schweren Lungenerkrankung erkrankt. Sein Zu- stand ist derzeit ernst, daß er bereits mit den Sterbekrankheiten versehen wurde. Von Wien ist ein Arzt nach Bunchal abgereist; die Kaiserlichen sind von privater Seite aufgebrach.

London, 30. März. Hansworth teilte im Unter- haufe mit, der britische Botschafter in Paris sei beauftragt worden, der Konferenz der Vertreter der Nachfolgestaaten in Paris zur Kenntnis zu bringen, daß die britische Regierung keinerlei Ab- sicht habe, irgendwelchen Anteil am Unterhalt des vormaligen Kaisers Karl zu tragen.

Kartnäckige Kopfschuppen

werden durch Anwendung von Ja- v o l zuberläufig beseitigt, das einzige Robustum beschleunigt

J a v o l

macht das Haar dünn, hart, locker, lebendig und erhält es gesund. In einschlag. Geschäften zu haben.



Die gestri- rat Dr. A. Herren Sch. und Werks

Als erst- von hier d. Forstleibst- gibt, hat e- größere u- Holz aus- tells als E- verbraucht- Fall flamm- es sich u- Stellbrink- ca. 250 M- geklagten i- Am 19.

Schwab 3- Werte von- worden. Diebstahl- zu haben, und der B- Bei ersterer- 4. Februar- den Flug- Gohmann- Rückfahrt- von einem- zum Preise- Der Wert- ihm für die- gemessen e- Kaufes all- langer, um- das Gericht- um Unter- verhältnis- mußte, da- Weise erw- Strafe von- eine solche- Eine W-

verlag.

Es ist e- rigen Zeit- lichen Ver- ihrer Schu- der Fabri- mit un- ratungsst- satz die- ausgeführt- ämter mü- wir, auf- leistende- durch Que- erobern.

Auch i- ein Ber- geeignete- recht viele- Verufe z- mitteln

In E- aufsam- Oitern d- feigstell- und 152

Die e- Betuile- Kieglers- Kieglersch- jer 37, G- ner und- schreiner- rer 6, A- Schuhma- 1, Beich- halter 1.

5. K- schlossen- greifen. Bei i- schaft, S- und das-

Die- wenn d- und A- sei an- Witte a- setzen i- tern u- des B-

Verufe- mer 4)- von 8-

Schöffengericht.

Die gestrige Sitzung leitete Herr Amtsgerichts- rat Dr. Uffers; als Schöffen waren die Herren Schuhmachermeister Brune von hier und Werkmeister Kohlmeier-Weithofen tätig.

Als erster betrat der Rangiermeister Ad. Sp von hier die Anklagebank. Derselbe ist des Forstdiebstahls beschuldigt. Wie er selbst zugibt, hat er seit dem Jahre 1919 fortgesetzt größere und kleinere Mengen geschlagenes Holz aus dem Walde entwendet, welches er teils als Brennholz, teils für andere Zwecke verbraucht hat. Der zur Anklage stehende Fall stammt aus dem Jahre 1921 und handelt es sich um aufgearbeitetes Holz, der Firma Stellbrink & Co. gehörig, im Werte von ca. 250 Mark. Das Gericht nahm den Angeklagten in eine Geldstrafe von 600 Mark.

Am 19. Januar 1921 war dem Landwirt Schwab zu Garenfeld ein Wendepflug im Werte von 2000 Mark vom Felde gestohlen worden. In dringendem Verdad, diesen Diebstahl ausgeführt bezw. Beihilfe geleistet zu haben, standen der Landwirt Aug. Schm. und der Bergmann Artur B. vom höchsten. Bei ersterem wurde der fragliche Pflug am 4. Februar beschlagnahmt. Schm. gab an, den Pflug am 3. Februar in der Wirtschaft Gohmann zu Halden, in welcher er auf der Rückfahrt von Hohenlimburg eingekauft war, von einem unbekannten Führer des Pfluges zum Preise von 600 Mark gekauft zu haben. Der Wert eines neuen Pfluges wird von ihm für die damalige Zeit mit 1200 Mk. als angemessen erklärt. Die Witw. G. kann sich dieses Kaufes allerdings nicht mehr entsinnen. Nach langer, umfangreicher Beweisnahme kam das Gericht zu der Überzeugung, daß es sich um Unterschlagung handle, da Schm. aus dem verhältnismäßig niedrigen Preise erkennen mußte, daß der Pflug nicht auf rechtmäßige Weise erworben war. Schm. trat eine Geldstrafe von 1000 Mark. B. wegen Beihilfe eine solche von 300 Mark.

Eine Anzahl anderer Gegenstände wurden verurteilt.

Berufsberatung.

Öfters und damit die Zeit der Schulentlassung gen steht vor der Tür. Der junge Mensch tritt in das Leben ein, er soll einen Beruf erlernen. Für die Eltern erhebt sich die Frage, was ihr Junge oder ihr Mädchen werden soll. Der Beruf gibt es viele, und die Wahl eines solchen scheint manchem nicht besonders schwer zu sein. Doch nicht jeder ist für jeden Beruf geeignet, nicht jeder Beruf, der dem jungen Menschen ausreicht erscheint, wird ihn später ernähren können. Von der Wahl des Berufes hängt für den Menschen das ganze spätere Leben ab.

Es ist eine traurige Begleiterscheinung der heutigen Zeit, daß viele junge Leute einen eigentlichen Beruf nicht erlernen, sondern gleich nach ihrer Schulentlassung ungelernete Lohnarbeit auf der Fabrik usw. finden. Dank der Einwirkung der Berufsämter und Berufsberatungsgesellschaften ist in letzter Zeit ein großer Prozentsatz dieser jungen Leute wieder gelerntem Berufen zugeführt worden. Die Beratungen der Berufsämter müssen umso mehr unterstützt werden, da wir, auf die Ausfuhr angewiesen, eine höchst leistungsfähige Arbeiterkraft haben müssen, um uns durch Qualitätsarbeit wieder den Weltmarkt zu erobern.

Auch in Schwerte besteht seit längerer Zeit ein Berufsamt. Dieses ist bemüht, durch geeignete Belehrung darauf hinzuwirken, daß sich recht viele Knaben und Mädchen einem gelerntem Berufe zuwenden. Beratung und Vermittlung ist kostenlos.

In Land von Fragebogen hat das hiesige Berufsamt die Wünsche in der Berufswahl der Eltern d. h. zur Entlassung kommenden Jugend festgestellt. Zur Entlassung kommen: 168 Knaben und 152 Mädchen.

Die einzelnen Wünsche verteilen sich auf die Berufe bei den Knaben wie folgt: Landwirt 2, Ziegler 1, Dreher 3, Gürtler 3, Metallarbeiter 1, Kesselschmied 2, Auf- und Wagenmacher 1, Schlosser 17, Elektrotechniker 11, Stellmacher 1, Klempner und Mechaniker 7, Sattler, Bau- und Möbelschreiner 9, Bäder 2, Monteur 1, Metzger 2, Maurer 6, Zimmerer 3, Antreiber 3, Schneider 1, Schuhmacher 1, Barbier und Friseur 5, Buchdrucker 1, Zeichner 1, Kaufmann 6, Schreiber 2, Lagerhalter 1, Musiker 1.

58 Knaben sind in ihrer Berufswahl unentschieden oder wollen einen ungelerten Beruf ergreifen.

Bei den Mädchen liegen Wünsche für Hauswirtschaft, Sanität (Schneiderin, Buchmacherin usw.) und das Handelsgewerbe (Verkaufserinnen) vor.

Die Aufgabe des Berufsamtes ist nur zu lösen, wenn den Knaben und Mädchen geeignete Lehr- und Arbeitsstellen nachgewiesen werden. Deshalb sei an die Gewerbetreibenden und Kaufleute die Bitte gerichtet, alle Stellen, die Eltern zu befehlen sind, dem Berufsamt mitzuteilen. Die Eltern und Vormünder werden gebeten, die Beratung des Berufsamtes in Anspruch zu nehmen. Das Berufsamt befindet sich im neuen Rathaus (Zimmer 4). Geschäftsstunden werktäglich: vormittags von 8-12 Uhr, nachmittags von 2-6 Uhr.

Letzte Drahtmeldungen.

Eigener Besprechungsbericht.

Der Reichskanzler selbst geht nach Genä. In Berlin, 31. März. Heute vormittag fand in der Wohnung des Reichskanzlers eine Kabinets-sitzung statt, die die Richtlinien für Genä endgültig festlegte. Wie verlautet, wird Reichskanzler Dr. Brüning sich persönlich nach Genä begeben.

Truppenbeschüsse nach Duisburg. In Düsseldorf, 1. April. Der Minister für nationale Verteidigung befahl die Einweisung von zwei Kompanien Radfahrer und zwei Radfahrer-Maschinengewehr-Kompanien nach Duisburg. Wegen der Lage in den Gebieten soll auch eine Verstärkung der Gendarmerie erfolgen.

Deutscher Schadenersatz an Holland. In Frankfurt a. M., 31. März. Wie die Frankfurter Zeitung meldet, teilte der holländische Minister des Auswärtigen mit, daß sich die deutsche Regierung auf Grund des Urteils der internationalen Untersuchungskommission über die Verletzung des Dampfers Lubantia während des Krieges zum Schadenersatz bereit erklärt hat.

Kaiser Karl. In Wien, 1. April. Das Befinden des Kaisers Karl hat sich gebessert. Die Lungen-entzündung ist lokalisiert und die Weiterverbreitung des Herdes verhindert. Lebensgefahr besteht nicht mehr.

Handel und Börse

Volkswirtschaft

Zahlkarten für Steuer-Entrichtung und Kapitalertragssteuer

werden, wie uns die Dortmunder Handelskammer mitteilt, demnächst eingeführt, um einen bequemen und billigen Weg für die Abführung der Einkommen-, Umsatz-, Besitz-, Erbschafts- usw. Steuer, des Reichsertragssteuers, sowie der Kapitalertragssteuer zu schaffen. Für Buchungszwecke bei diesen Steuern sind die Zahlkarten auf der Rückseite mit einem Vordruck versehen worden, den der Abnehmer auszufüllen hat. Einen gleichen Vordruck, der ebenfalls auszufüllen ist, trägt die Rückseite des Einkommenssteuercheines. Durch Vorlegung des von der Postanstalt vorgelegenen Einkommenssteuercheines kann der Abnehmer der Zahlkarte die Entrichtung der Steuer jederzeit nachweisen. Damit die Kapitalertragssteuer für die am 1. April fälligen Hypothekenzinsen an die Finanzämter mit Zahlkarte abgeführt werden kann, werden die Vordrucke schon von jetzt ab, bei den Postanstellungen vorrätig gehalten werden.

Berliner Börsenkurse

vom 31. März 1922

mitgeteilt vom Barmer Bank-Verein, Schwerte

5 % Deutsche Reichsanleihe	77 1/2
Barmer Bank-Verein	290
Deutsche Bank	106
Diskonto	494
Dresdener Bank	362
Hamb.-Amer.-Pak.	502
Allgem. Elektr.-Ges.	833
Harroper Walzwerk	1300
Bochumer Guß	1280
Hörsing-Walzwerk	1225
Daimler Motoren	561
Deutsch-Luxemburg	1160



Turnen u. Sport



Repäsentativ-Auswahlspiel. Der Bezirks-Ausschuß des Bezirks Herten hat sich, wie uns mitgeteilt wird, in letzter Stunde entschlossen, am Sonntag, dem 9. April, nachmittags 3 Uhr auf dem Sportplatz, Schützenhof in Schwerte zwei Auswahlmannschaften der B- und C-Klasse gegen einander spielen zu lassen. Die beste Mannschaft soll später gegen die land. amtl. Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses Sauerland aufzuführende Liga- und A-Klassen-Repräsentative antreten, um die wirklich beste Vertretung des Kreises in den weiteren Spielen gegen die Auswahlmannschaften der anderen Kreise und des Landes zu ermitteln. Wegen der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit müssen die B- und C-Bereine ihre besten, für eine Vertretungs-Eli geeigneten Spieler unter Angabe der Stellung im Spiel schon bis Montag morgen beim Bezirksgeschäftsführer W. Collet, Hohenlimburg, im St. 21, schriftlich melden. Hoffentlich ergeben die Meldungen der B- und C-Bereine die Möglichkeit einer recht starken Aufstellung beider Mannschaften, aus denen eine aussichtsreiche Eli für die weiteren Repräsentativ-Spiele gegen die oberen Spielklassen gewonnen werden könnte.

Kreisliga Sauerland.

Jahn Hagen - Schwerte 06.

Jahn erzielte am vergangenen Sonntag einen achtbaren Erfolg gegen seinen Orts-

Deutsche Kaliwerke	1790
Dynamit	875
Elbert, Farb.	722
Essener Steinkohlen	1540
Gelsenkirch. Bergw.	1217 1/2
Gasmot. Deut.	876
Harpen. Bergw.	1910
Hoef.	1470
Humboldt Masch.	732
Mannesmann	1625
Oberschlef. Eisen.-Beb.	1119
Orenstein & Koppel	1290
Phönix Bergbau	1495
Reisholz Pap.	700
Rhein. Stahlwerke	1355
Rombach	808
Schuckert	777
Siegen-Sollingen	731
Ver. M. Nickelwerke	1760
Welf. Draht-Ind.	759

Auslands-Wechselkurse der Berliner Börse (Devisenkurse)

Man zahle deutsche Mark:	am 30. 3.	am 31. 3.
100 belgische Franken	2718,25	2562,40
100 dänische Kronen	6843,15	6443,55
1 englische Pfund	1419,55	1332,65
100 französische Franken	2917,45	2735,25
100 holländische Gulden	12263,70	11563,40
100 italienische Lire	1648,36	1555,90
100 polnische Mark	—	7,08
100 schwedische Kronen	8411,55	7912,05
100 schweizerische Franken	8303,65	5864,10
100 tschechische Kronen	601,35	581,70

Ein Dollar 324,17 304,69

Gottesdienste

für Sonntag, den 2. April.

Große Kirche. 9.30 Uhr: Pastor Ohlig, Konfirmation.
Kleine Kirche. 10 Uhr: Pastor Wilmshaus; 5 Uhr: Pastor Weimann-Altena, Pfarrwahl. — Freitag, den 3. April: 8 Uhr: Passions-Gottesdienst, Pastor Wilmshaus.

Evangel. Krankenhaus. 9 Uhr: Pastor Wilmshaus. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.
Sühburg. 10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Pastor Klinker.

Kath. Pfarrkirche. 6 Uhr: Eile hl. Messe, Kaplan Schöep; 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt (Opferkommunion der Männer, des Männerapostolats, des Gesellenvereins und des laien. Vereins); 8.15 Uhr: Schlußmesse mit Predigt, Pfarrer Schürbus; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt, Kaplan Winter. Kollekte für die kath. Schulorganisation. 2.30 Uhr: Andacht; 5 Uhr: Andacht für die Jungfrauen in der Krankenhauskapelle. — Freitag, den 3. April: 7.30 Uhr: Fastenandacht mit Predigt.

Sühburg. 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt und hl. Kommunion des St. Marien-Frauenvereins; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr: Fastenandacht mit Segen.

Evangelische Stadtmission Schwerte, Kuhlstr. 7. Sonntag 4 Uhr: Bibelstunde; abends 8 Uhr: Gemischter Chor. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Gemischter Chor.

Wetterausichten für mehrere Tage im Voraus.

2. April: Wolken, teils Sonne, kühl, irischweiche Niederschlag.
3. April: Wolken verändert.
4. April: Kaum verändert.
5. April: Veränderlich, kühl.
6. April: Sonne, Wolken, teils bedeckt, kühl, windig.
7. April: Wolken, viel Regen, Wind, milde.
8. April: Wenig verändert.

Die höchste Energienthaltung

ist nur dem von kleinsten Sorgen und Mühen unbeschwerten Gehirn möglich. Darum sorge jeder dafür, sich diese Störenfriede sicher und immer wieder aufs neue zu verreiben — durch die Lektüre einer anregenden und wirklich humorvollen Zeitschrift.

Die Reggendorfer-Blätter spenden jedem ihrer Leser frohe Stunden beim Lesen und heitere, ungetrübte Laune noch lange Zeit.

Das Abonnement auf die Reggendorfer-Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt unsere Buchhandlung entgegen. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich Mk. 30.90, die einzelne Nummer kostet Mk. 2.50.

Anfallsarzt Dr. K. in A. hat gegen Hautjucken nach eigenem Verzicht Obermeyer's Medizinal-Verba-Seife mit Erfolg angewandt. Diefem Zeugnis schließen sich noch eine Anzahl anderer Ärzte und Laien an und bezeugen in jedem Falle, daß Obermeyer's Medizinal-Verba-Seife bei Hautjucken ein ebenso einfaches als gut wirkendes Mittel ist.

Bekanntmachung.

Die städtische Volksbücherei bleibt in der Woche vom 2. bis 8. April 1922 geschlossen. Eine Ausgabe der Bücher findet nicht statt.

Schwerte, den 31. März 1922.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Architekt Hans Klopfer als Geschäftsführer der Bergmanns-Hütte Hörde G. m. b. H. zu Hörde hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem außerhalb der im Zusammenhang gebauten Ortsgrenze in der politischen Gemeinde Horden gelegenen Grundstück Flur 1 Parzelle 376/29 369/29 der Katastergemeinde Horden beantragt.

Gemäß § 6 des Gesetzes vom 25. August 1878/10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß dagegen von den Eigentümern, Nutzungen- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 11 Tagen bei dem von dem Verbandsausschuß des Sauerlandverbandes Ruhrkohlenbezirk beauftragten Amtmann zu Horden Einspruch erhoben werden kann. Die Bekanntmachung vom 25. März 1922 wird hierdurch aufgehoben.

Schwerte, den 31. März 1922.

1558

Der Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

Der Rektor Karl Köhling in Holscheid ist zu 3. Stellvertreter für den Standesamtsbezirk Holscheid ernannt. Er ist in sein Amt eingesetzt und durch Handschlag verpflichtet worden.

Hörde, den 23. März 1922.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Zuverlässigen

Zeitungsboten

für billigt gegen guten Lohn
für sofort gesucht.

Schwerter Zeitung

Was wir Persil jetzt wieder kriegen
Macht uns den Waschtage zum Vergnügen



Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Obwohl es nicht nur in Original-Packung, niemals lose

verkauft wird, sondern auch in Original-Packung, niemals lose

verkauft wird, sondern auch in Original-Packung, niemals lose



Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 11 Uhr verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Vater und Neffe

Ludwig Westhoff
im Alter von 44 Jahren.
In tiefer Trauer:

Ludwig Westhoff
Emma Duisberg.
Schwerte, den 30. März 1922.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Schützenstr. 3, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranzspenden beim Tode unserer lieben Tochter Elise sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus
Schwerte, den 31. März 1922

1539 Familie Heinrich Schreier.

Trauerbriefe liefert schnellstens Druckerei C. Braus



Hiermit zur gest. Kenntnis, daß ich mich mit dem heutigen Tage in

Schwerte
Hörder Straße Nr. 6
auf Grund langjähriger Erfahrung im Anwalts- und Notariatsfach als

Rechtsbeistand

niedergelassen habe.

1548

H. Ellerlingmann, Rechtsbeistand und Auktionator

Immobilien - Steuerberatung

Telefon 241.

Für die Schulanfänger
Schultornister

aus Leder, imitiertem Leder und Segeltuch

noch sehr preiswert, empfiehlt

Buchhandlung Carl Braus.

Tuchlager Westfäl. Bekleidungs-Industrie
ff. Maßanfertigung f. Herren- u. Damengarderoben



Großes Tuchlager
Eigene Maßwerkstatt im Hause mit nur guten Arbeitskräften
Führe auch fertige Anzüge zu billigsten Tagespreisen

Reichhaltige Auswahl

Empfehle mein Lager in
modernen Tapeten

bei großer Auswahl und mäßigen Preisen.

Fritz Krieger

Schwerte, Höder Straße 26.

Wir retten Ihre Haare!

Verlangen Sie kostenlos Prospekt.

Kur- und Heilanstalt Schloss Falkenberg bei Grünau 980 (Mark).

5003 Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

Ihre Verlobung zeigen ergebenst an
Ity Reckling
Carl Moll
Schwerte i. W. Hörde i. W.

Männer - Gesang - Verein
„Niederkrantz“ Lichtendorf
Chorleiter: Herr Otto Jesendehl

Sonntag, den 2. April, nachm. 4 Uhr:

+ Großes Konzert +

im Freischütz-Saal.

Mitwirkende:

Herr Willi Bader (Tenor)

Herr Carl Gwalt (Bass)

Am Flügel: Herr Lehrer Hallermann.

Eintrittskarten:

Im Vorverkauf 5.- M., an der Kasse erhöhte Preise.

Die passiven Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

1539

Café Astoria

Inh.: H. Keppmann

Hägerstr. 14

1544

Sonntag, den 2. April 1922

nachmittags 4 Uhr:

Künstler-Konzert

der bewährten Hauskapelle

Weine, Liköre, Schokoladen

Kaffee.

1554

Auf zur Wirtschaft „Zur Sonne“

Großer Ball!

Wilhelm Möller.

Hotel Duisberg

Kaffee-Restaurant.

Sonntag, den 2. April, nachm. 4 Uhr:

Erstkl. Künstlerkonzert

Besetzung: Geige, Klavier, Cello.

Eintritt frei!

Gut gepflegte Biere und Weine.

1554

Hotel

Sonntag, den 2. April 1922

Erstklassiges

KONZERT

Schwerte

Beginn 6 Uhr!

1554

Ankerdiele

Vornehmes Weinlokal u. Café. Inh.: Fr. W. Andree

Sonntag, den 2. April 1922, nachm. 4 Uhr:

Konzert

Auswahl: Gute Weine, Liköre, Kaffee etc.

Warme und kalte Küche.

1554

Groß - Dortmund

Bierkabinett - Lützgebrückstraße 5/7.

Grote Dicks M. del Canto

Konzertsängerin Kassige spanische Tänzerin

Gary Witten

der brillante Komiker im Fra!

Paul Ulrich

Carlton Duo

Humorist Moderne Tänze

Gertrud Schaffer, Universalhänfler

The 2 Browns Gynterichs (Total Melodique)

Gretel und Paul Ulrich, Gesang und Tanz.

Konzertbeginn: Wochentags 7 Uhr, Sonntags 6 Uhr. Jeden Sonntag Matinee von 11/- bis 12/-

Kühnholz & Co. Schwerte
Salem Karmel
Salem Karmel
Salem Karmel

Wie der echten Oldenburger Tabake

1539

DÜRKOPP

MOTORWAGEN

PERSONEN- LIEFERUNGS- LASTKRAFTWAGEN

1539

DÜRKOPPWERKE AG. BIELEFELD

Vertretung:

Kühnholz & Co. Schwerte

Fernruf 61 Hüsingstrasse 2

Benzin - Oele - Bereisungen.

1539

Achtung! Heute u. Montag großer Stoffverkauf!

Prima Qualität

Anzugstoffe und blaue Damenstoffe.

Wir erhalten heute eine Sendung blauen Cheviot, extra schwer, reine Wolle, 140 cm. breit für Damenröcke und Kostüme, billiges Angebot. Außerdem bieten wir an Kammergarn-Herrenstoffe in braun, grau, blau und grün, gute Ware zu den billigsten Tagespreisen. Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise, aber nur bei größeren Bestellungen. Jeder sichere sich einen Stoff, weil die Stoffe vielleicht innerhalb 14 Tagen das Doppelte kosten werden. 1492

Wesfälische Bekleidungs-Industrie

Tagener Straße 26.

1539

Barachol

ein Triumph der deutschen Medizin. Nur durch Einreiben der Hände beseitigt Barachol

Krähe.

Die Wirkung unseres Präparates ist von verblüffendem Erfolg. Barachol erfrischt außer Schmierkur die Desinfektion der Wäsche. Zu haben in Schwerte: Drogerie Mehlhose.

1539

Mädchen

finden für Steinbruch und Kartonnage dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn und voller Fahrtvergütung. 1477

Rick & Geldmacher, Merlohn

Hordstraße 19.

1539

Zeitungsboten

für Stadtbezirk sofort gesucht.

Josef Gütke

Dafelachstr. 5.

1539

D. Wommelsdorf

Schneidernäher

Schwerte, Moltkestraße 40

1539

Kräftiger Laufjunge

bei gutem Verdienst gesucht.

Schwerte Zeitung.

1539

Waldbestände

mit Holz aller Art, vorwiegend Buche, laust

G. Homel, Schwerte.

1539

Kräutergan

beseitigt schnell. Badhautjucken

Ausschlag, Krätze, Flechten etc.

Erwachs. u. Kind, ohne Berührung.

1000/1000-fach bewährt.

Dazu Blutreinigungstee Salvia.

Drogerie Mehlhose.

1539

Metallbetten

Stahlmattressen, Kinderbetten

direct an Private, Katalog

28 J. frei.

Einmündelabrik Suhl (Thür.)

1539

Klavierstimmer

Gendron

Kloppingstrasse 1.

Reparaturen an sämtl. Instrumenten.

Ankauf von alten Instrumenten.

1539

Mieterschutz - Verein

Schwerte und Umgegend.

Sonntag, den 2. April 1922, vormittag 10 Uhr,

Wirtschaft Rötter:

Monatsversammlung

mit reichhaltiger Tagesordnung. Zahlreiches Erscheinen erheben

Der Vorstand.

Sonntag, den 2. April

Versammlung

der Kriegsbeschädigten- und Kriegsteilnehmer - Vereinigung

Gast beim Kameraden Pflüger.

Vortrag des Kreiswohlfabrikleiters Farrenkotten

Möbl.

Zimmer

sofort oder später junges Mädchen.

Angebot unter E. 1537 an die Geschäftsst.

1539

Mädchen

engl. zur Erlernung der Küche und des Haushalts

ohne gegenläufige Vergütung auf 1 Jahr mit Familienanschluss auf sofort gesucht

Vorstellung erwünscht.

Hotel „Zur Post“, Haape.

Bitte sofort mein Handtöfchen zurück, da ich es benötige.

Neuer.

Junges schwarzes

Dackel

(Häkelohren) abzugeben

gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei

W. Niebaum.

1539

Safelchweine

Erhalte am Sonntag eine Sendung schöner

W. Brauckmann

Bahnhofstr. 18.

1539

Flaschen

kaufst und holt ab

Hubert Pfedekämper

Biergasthandlung.

1539

Gute Petroleum-

Sängelampe

zu kaufen gesucht.

Angebote unter E. 1547 an die Geschäftsst.

1539

1 Mahagoni Verlikow

1 ovaler Tisch, 1

3 arm. Kronleuchter

(elektr.)

Wo, sagt die Geschäftsst.

Eine kleine, fast neue

Zentrifuge

zu verkaufen.

1548

Zu erl. in d. Geschäftsst.

1539

Blautauben

zu verkaufen.

1458

Tönnis, Ergite.

1539

Konfirmations-

Bücher

in bester Auswahl.

Buchhandlung

Carl Braus.

1539